

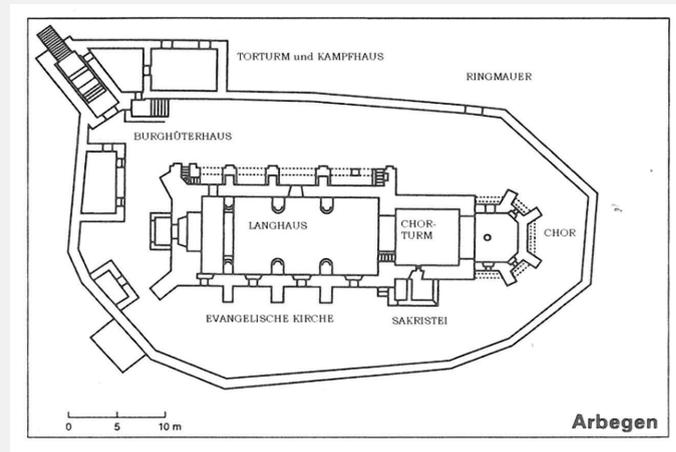
Kirchenburg Arbergen

Die frühgotische Basilika, die Ende des 13. oder zu Beginn des 14. Jahrhunderts in Arbergen erbaut wurde, wird 1415 erstmals urkundlich erwähnt. Um 1500 beginnen der gotische Umbau und die Wehrbarmachung und der einfache Bering um die Kirche entsteht.

Zu dieser Zeit leben, laut Dokumentation in den Chroniken, 55 Wirte, 2 Witwen, 2 Hirten und ein Müller in dem kleinen Dorf an der Mündung des Schaaler Bachs in den Weißbach.

Als Besonderheit der Arbegerer Kirchenburg sind der über dem Chorquadrat errichtete Glockenturm, sowie der barocke West-Giebel zu erwähnen – Analogien dazu finden wir in der direkten Umgebung (beispielsweise in Frauendorf und Schaal).

Die Innenausstattung datiert hauptsächlich aus dem 18. Jahrhundert, wobei drei mittelalterliche Glocken aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen.



Das AFCP-Projekt: „Bausicherung an drei Kirchenburgen in Siebenbürgen“

Im Winter 2015/2016 hat die Stiftung Kirchenburgen ein Förderprojekt zur umfangreichen Bauplanung der Kirchenburgen Arbergen, Denndorf und Hundertbücheln bei der amerikanischen Botschaft in Bukarest beantragt und im Herbst 2016 den Zuschlag erhalten. Sie stellt die Grundlage aller weiteren baulichen Maßnahmen dar. Hierfür wurden nach Vorarbeit durch die Bauanalyse der TU Wien (2014) weitere detaillierte Baupläne, Spezialgutachten zu Statik, Geologie, Wandoberflächen und Holzelementen sowie eine Schadenskartierung erstellt. Auf dieser Grundlage konnte 2017/2018 ein Restaurierungskonzept erarbeitet werden. Liviu Gligor, der zuständige Architekt und Sebastian Bethge, Denkmalbeauftragter der Stiftung Kirchenburgen leiteten diese Bauplanung.

Ein Höhepunkt 2017 bildete sicher der Besuch des US-Botschafters Hans Klemm zu den drei Kirchenburgen, die durch den *Ambassador's Fund for Cultural Preservation* unterstützt werden.



Situation vor Ort

(Stand April, 2018)

Die Anlage befindet sich in einem augenscheinlich statisch befriedigenden Zustand. Vor Ort gibt es keine evangelische Gemeinde, die zumindest die regelmäßige Pflege gewährleisten könnte. Kuratorin Frau Petru kümmert sich um das Notwendigste.

Wildwuchs verursacht an vielen Stellen der Kirche und Ringmauer Schäden an Mauerwerk und Putz. Fensterscheiben sind zerbrochen und ermöglichen Vögeln und Nagetieren ungehinderten Zugang zum Kircheninneren. Durch Schäden an der Dachdeckung dringt Regenwasser in die Kirche ein. Putz- und Mauerwerkschäden im Sockelbereich führen zu eindringender Feuchtigkeit vom Boden.

2017 konnten – Dank Spenden der HOG Arbergen – erste Maßnahmen mit der Instandsetzung des Kirchturmdaches durchgeführt werden. Die Dacharbeiten an den weiteren Gebäuden mussten aber abgebrochen werden, da die Baufirma diese nicht fortführen konnte.

Geplante Maßnahmen 2018

- Pflege- und Wartungsarbeiten
- Instandsetzung der Dächer einschl. der Regenrinnen und Fallrohre
- Abnehmen des Zementputzes am Sockel
- Ableitung des Regenwassers
- Die geschätzten Gesamtkosten für diese Maßnahme betragen ca. 12.000 - 15.000 Euro.

Für die Restaurierung der Westfassade mit Giebel soll ein Kostenangebot eingeholt werden. Die geschätzten Gesamtkosten für diese ersten, dringlichen Maßnahmen betragen €15.000. Ein Kurzugutachten der Stiftung Kirchenburgen finden Sie unter kirchenburgen.org/arbergen

